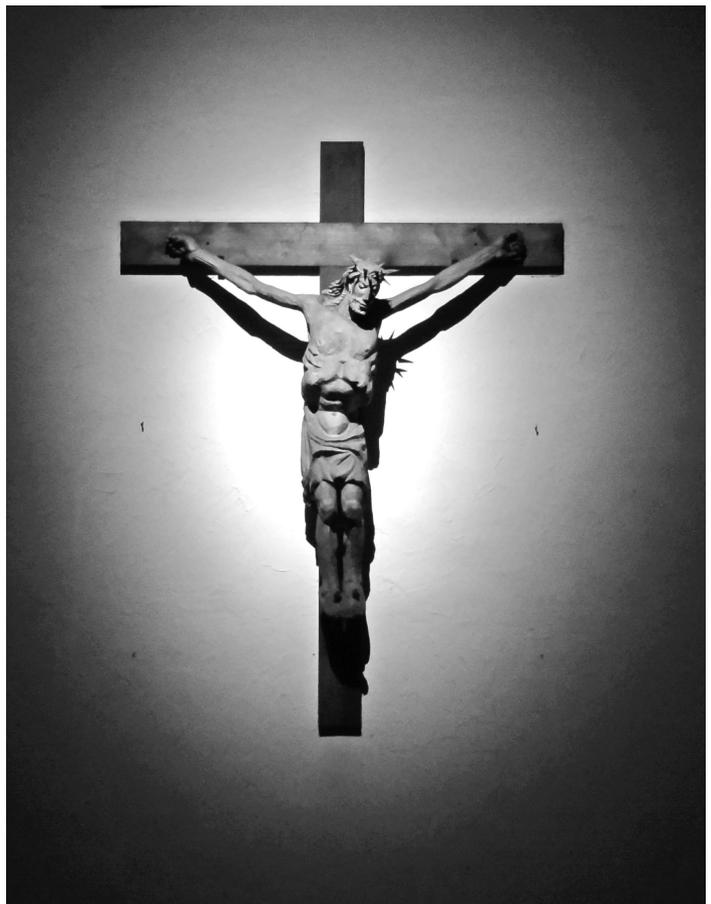




Report

der Pfarre Altenstadt

April 2021



Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Erwachsene, Jugendliche und Kinder!

Die grundlegenden Inhalte unseres Glaubens feiern wir in der Dunkelheit der Nacht:

In der Heiligen Nacht an Weihnachten staunen wir, dass Gott Mensch wird und schauen auf das göttliche Kind in der Krippe; dass er alles, was Leben ausmacht, mit uns teilt.



In der Osternacht feiern wir die Auferstehung in besonderen Zeichen: Da ist das lodernde Feuer, an dem die Osterkerze angezündet wird, von der aus sich dann das Licht in der dunklen Kirche verbreitet. Dann schauen wir zurück auf die Heilsgeschichte Gottes mit uns Menschen. Wir hören, dass zu allen Zeiten, egal ob sie gut oder schier unerträglich waren, dieser Gott an unserer Seite steht. Und dann die Botschaft vom leeren Grab und vom ganz neuen Leben. Den Frauen am Grab wird gesagt: „Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier...“ (Mk 16,6). Wir erinnern uns an unser Getauftsein, dass wir seit der Taufe ganz zum Gekreuzigten und Auferstandenen gehören. Das feiern wir dann wieder neu in der Eucharistie, in seinem Mahl, wo er uns begegnet.

Und dann sagen uns die Osterevangelien, dass dieses Ereignis Menschen in Bewegung bringt: Sie sind ängstlich berührt, dennoch gehen und laufen, reden und erzählen sie – es muss weitergesagt werden! Was zuerst als Geschwätz gedeutet wird, weil es so unglaublich klingt, das wird zur Botschaft, die leben lässt: Christus ist auferstanden! Er lebt! Und wir leben mit ihm!

Dieses Wort darf auch heute nicht verstummen. Es soll hineingerufen werden in alle Dunkelheiten, die menschliches Leben kennt – und in Zeiten wie diesen kennen ganz viele Menschen ganz viel an Dunkelheit! Es soll hineinklingen in all die Augenblicke und Situationen, in denen wir nur Tod und Untergang sehen und erleben. Dieses Wort verändert das Leben, es ist das große Trotzdem!

Anton Rotzetter ermutigt, es den Frauen und Männern gleich zu tun, zu springen und anzukünden:

*„Jesus Christus, wie Maria von Magdala
will ich springen und über alle Dächer rufen, dass du lebst.
Wie Petrus und der andere Jünger
will ich springen und Herz und Mund überfließen lassen.
Wie der Engel
will ich sitzen an Gräbern und bezeugen, dass wir leben dürfen.
Wie das zusammengefaltete Schweißstuch
will ich sein und künden, dass alles gut wird.“*

Ich wünsche euch allen gerade in diesen schwierigen Zeiten österliches, bewegtes und lebendiges Leben!

Euer Pfarrer Ronald Stefani

Von der Wüste in die „gottvolle“ Zeit

Diese Überschrift leitet sich vom Evangelium des ersten Fastensonntags ab (Mk 1,12-15). Nachdem Jesus von Johannes getauft wird und die Zusage hört: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden, treibt der Geist Jesus in die Wüste. Er wählt den Ort nicht selbst aus. Er ist vom Geist getrieben, damit fällt das Sündenböcke Suchen für die Situation weg. Der Geist ist „verantwortlich“.

Wir erleben die Covid-19 Pandemie. Es ist eine Zeit der Wüste. Wir haben sie auch nicht selbst gewählt. Als Glaubende ist es der Geist, der uns hierhergebracht hat. Und wie damals Jesus in der Wüste lernt, so sind wir heute eingeladen aus dieser Erfahrung zu lernen. Glaubende suchen in einer solchen Zeit nicht in erster Linie nach Schuldigen und Versagern, sondern sie wollen in einer solchen Situation lernen.

Wilde Tiere und Engel

Jesus wird in Versuchung geführt, so heißt es. Er lebte bei wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Die Pandemie ist begleitet von wilden Tieren, Verschwörungstheorien, von vielen berechtigten Ängsten, von zunehmender Gereiztheit, von Erkrankungen unterschiedlichster Art, von Konflikten, von Gewalt und Verwerfungen in Familien und in der Gesellschaft. Jesus lernt mit den „wilden Tieren“ zu leben. Er erlebt gleichzeitig Engel. Er erfährt zugleich unerwartete Hilfe und Zuwendung. Auch heute gibt es viele Engel, die in dieser herausfordernden Zeit



Großartiges leisten: Menschen im Gesundheitswesen, in den Kindergärten und Schulen, in der Nachbarschaftshilfe, in der täglichen Versorgung, in den Familien ... Nicht zuletzt dürfen wir Engel hinter jenen Menschen sehen, die in so kurzer Zeit Impfstoffe entwickelt haben. Wir verdanken sie einer weltweiten Zusammenarbeit von Fachkräften. Es ist ein Grund zur Hoffnung in anderen Fragen, was alles durch eine Zusammenarbeit möglich werden kann: z.B. in der Frage der Erderwärmung, des Klimaschutzes oder des Bekämpfens des Hungers.

Not ruft Gott auf den Plan

Jesus tritt nach der Wüstenzeit in Galiläa mit den Worten auf: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Johannes, ein Freund und Verwandter Jesu, wurde gerade gefangen genommen. Dieser politische Druck hat auch mit Jesus etwas gemacht. Zudem gab es im Volk viel Elend und Not. Über 90% lebten am Existenzminimum.

Trotzdem tritt Jesus mit den Worten auf: Die Zeit ist erfüllt. Übersetzt: Wir leben in einer gottvollen Zeit. Jesus hat es in der Wüste erfahren und weiß es aus seiner Bibel: Not ruft Gott auf den Plan. In Notzeiten dürfen wir mit seiner Nähe und seinem besonderen Wirken rechnen.

Um-Denken

In der Einheitsübersetzung heißt es dann: „Kehrt um und glaubt dem Evangelium.“ Es wäre die bessere Übersetzung, wenn anstelle von Umkehren das Wort „Umdenken“ stehen würde. Ein Umdenken, das nicht der Angst verfällt und für die Zukunft schwarz sieht, sondern mit der Hilfe und Zuwendung Gottes rechnet, den Herausforderungen gewachsen zu sein. Diese Pandemie bietet der Gesellschaft die Chance, die Zukunft neu zu gestalten. Wir wollen nicht in die „tödliche Normalität“ vor die Pandemie zurückkehren, sondern mit gelebter Solidarität, mit Bedacht und Wertschätzung der Schöpfung, mit einer neuen Aufmerksamkeit und Nähe zueinander das Leben neugestalten. Dieses Umdenken ist gefragt.

Die Pandemie ist eine Wüstenzeit, die uns zum Lernen einlädt. Mit den Worten Jesu formuliert: eine gottvolle Zeit.

Erich Baldauf
Pfarrer in Hard und
Bibelreferent der Diözese

Weitere Artikel vom Autor und Lesenswertes rund um die Bibel unter www.bibellabor.at.

Allgemeine Gottesdienstzeiten im Pfarrverband

Eucharistiefeiern an Sonn- und Feiertagen in der Sommerzeit:

19.00 Uhr in Altstadt (VA)

08.30 Uhr in Levis, 10.00 Uhr in Altstadt

An Werktagen:

Di 08.00 Uhr Morgenlob in Altstadt

Mi 19.00 Uhr Eucharistiefeier in Levis,
am letzten Mittwoch im Monat in Altstadt
mit allgemeinem Jahrtag

Do 19.00 Uhr Abendlob in Altstadt

Fr 09.00 Uhr Eucharistiefeier in Altstadt

Sa 17.30 Uhr Rosenkranz in Altstadt



Öffnungszeiten im Pfarrbüro Altstadt: Mo - Fr 08.00 Uhr - 11.00 Uhr

Tel. 05522/72206

Di 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Aktuelle Informationen auf unserer Homepage: www.pfarre-altenstadt.at

Geplante besondere Gottesdienste

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen im Schaukasten
oder auf unserer Homepage unter www.pfarre-altenstadt.at.

Auskunft auch gerne im Pfarrbüro!

<p>Palmsonntag 27./28. März</p>	<p>Eucharistiefeiern mit Passion: VA 18.00 Uhr und 10.00 Uhr, jeweils mit Palmsegnung, anschl. „Suppentag to go“ auf dem Kirchplatz (Suppe in Gläsern zum Mitnehmen) gegen eine Spende für einen guten Zweck 11.30 Uhr Wortgottesdienst mit Palmsegnung für Familien auf dem Friedhof (Abstand und Mund-Nasen-Schutz)</p>
<p>Gründonnerstag 1. April</p>	<p>18.00 Uhr Familiengottesdienst vom Letzten Abendmahl in <i>Levis</i>, 20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Pfarrverband in <i>Altstadt</i>, anschl. Ölbergwache</p>
<p>Karfreitag 2. April</p>	<p>08.00 Uhr Trauermette beim Heiligen Grab in <i>Altstadt</i> 14.00 - 17.00 Uhr Kinderkreuzweg durch's Dorf mit verschiedenen Stationen (weitere Infos folgen) 20.00 Uhr Karfreitagsliturgie im Pfarrverband in <i>Levis</i></p>
<p>Karsamstag 3. April</p>	<p>08.00 Uhr Trauermette beim Heiligen Grab in <i>Altstadt</i></p>
<p>Osternacht / Ostersonntag 3./4. April</p>	<p>21.00 Uhr Feier der Osternacht im Pfarrverband in <i>Altstadt</i> 10.00 Uhr Festgottesdienst in <i>Altstadt</i></p>

<p>Ostermontag 5. April</p>	<p>Kein gemeinsamer Emmausgang nach Levis! 08.30 Uhr Eucharistiefeier im Pfarrverband in der Pfarrkirche <i>Levis</i>. Kein Gottesdienst in Altstadt!</p>
<p>Eucharistiefeiern am Samstagabend beginnen in der Sommerzeit um 19.00 Uhr!</p>	
<p>Vierter Sonntag in der Osterzeit Caritassonntag 24./25. April</p>	<p>Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr und 10.00 Uhr, Caritas Frühjahrsopfer</p>

Beichtgelegenheiten vor Ostern:

Beichtgespräche sind nach der Karfreitagsliturgie und nach Absprache mit Pfarrer Ronald Stefani möglich. Wir verweisen auch auf die Beichtmöglichkeiten im Kapuzinerkloster in Feldkirch.

Unsere nächsten geplanten Tauftermine:

Aufgrund der aktuellen Situation sind derzeit nur Einzeltaufen im kleinen Kreis möglich (Samstag 16.00 Uhr, Sonntag 14.30 Uhr).
Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro!



Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Amelie Marie - der Eltern Jacqueline und Florian Ebner,
Gisingen

Allgemeine Jahrtage und Lockdown

Aufgrund der Aussetzung öffentlicher Gottesdienste konnten wir den allgemeinen Jahrtag für die Verstorbenen in den Monaten März, April, Mai, Juni, November, Dezember 2020 und Jänner 2021 nicht feiern. Wir werden für die Verstorbenen der betreffenden Monate ein sechstes Gedenkjahr anhängen.

Den allgemeinen Jahrtag für die **im April** der letzten sechs Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen begehen wir mit einer Eucharistiefeier am **Mittwoch, dem 28. April 2021**, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

April

Ina Müller, Pater-Reinisch-Weg 9	+ 12.04.2015
Andreas Berchtold, Herrenhofgasse 5	+ 17.04.2015
Edmund Brei, Nofels	+ 25.04.2015
Alois Holzinger, Reichsstraße 34	+ 12.04.2016
Josef Lins, Wasenweg 24	+ 15.04.2016
Kurt Tiefenthaler, Rebberggasse 6	+ 18.04.2017
Eleonore Waltl, St. Martinsweg 5	+ 07.04.2018
Das Kind Jonas Künzle, Hptm. Amannstr. 18	+ 16.04.2019
Gerda Prünster, Göfis	+ 18.04.2020



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir die Verstorbenen:

Sr. Dominika, Dominikanerinnenkloster Jahrgang 1935

1700 Jahre Sonntagsruhe

Ein interessantes Jubiläum haben wir am 3. März gefeiert, obwohl es fast niemand bemerkt hat: Mit Datum 3. März 321 schreibt Kaiser Konstantin der Große, was bis heute Folgen hat: „Alle Richter, die Stadtbevölkerung und die Betriebe aller Gewerbe sollen am verehrungswürdigen Sonn-Tag ruhen...“. So lautet eine erhaltene Abschrift zur Einführung der Sonntagsruhe.



Die „Allianz für den freien Sonntag“ (www.freiersonntag.at) präsentierte die Ergebnisse einer Umfrage, nach der 60 Prozent der Österreicher nicht bereit sind, am Sonntag zu arbeiten. Bei Frauen mit Kindern im Handel sind es sogar 90 Prozent. Für viele Menschen ist der Sonntag ein wichtiger Ruhepol im Wochenrhythmus, ein Tag, der auch der Familie und der Freizeitgestaltung gehört und auch ein Kontrast-Tag zum ständigen Konsumieren.

Bis heute ist die Sonntagsruhe aus den verschiedensten Gründen für ganz viele Menschen wichtig, ja er ist so etwas wie ein Kulturgut der Menschheit geworden. Dennoch steht er immer wieder aus „wirtschaftlichen Gründen“ zur Debatte.

Tag des Herrn – erster Tag der Woche

Ursprünglich war der Sonntag dem Sonnengott gewidmet. Damit konnten die Christen nicht viel anfangen, wenn sie auch Christus als das Licht der Welt glaubten, das niemals untergeht. Es war die Rede vom Sonntag als dem „Tag des Herrn“. Der Sonntag ist für uns auch der Tag der Auferstehung, der erste Tag der Woche: „Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab...“ (Mk 16,2).

Für viele gehört der Sonntag zum „Wochenende“. Eigentlich ist aber der Sonntag der Beginn einer neuen Woche. Das heißt dann: Wir beginnen die neue Woche nicht werktags mit Schule und Arbeit..., sondern mit dem Tag des Herrn. Also reich beschenkt!

Christlicher Sonntag

Für mich ist der Sonntag, wie für viele von euch, in erster Linie der Tag, der Jesus Christus gehört. Wir feiern jeden Sonntag die Mitte unseres Glaubens, Jesu Tod und Auferstehung. Zum Sonntag gehört für mich die Einladung, wie sie Papst Franziskus einmal formuliert hat: „Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen...“ (Evangelii gaudium 3).

Der Sonntag bedeutet für viele viel und er darf nicht fehlen, sonst gibt es nur noch Werk-Tage. Nützen wir ihn auch ganz bewusst als „Tag des Herrn“ – wo wir IHM eine Stunde Zeit schenken (von 168 Stunden einer Woche!), wo wir unsere persönliche Begegnung mit Jesus Christus erneuern und uns von ihm finden lassen, wo wir uns als Gemeinde treffen, um IHN zu feiern... Sei herzlich eingeladen und willkommen (und wenn es Corona bedingt die Verbundenheit zuhause im Gebet oder über den Radiogottesdienst ist)!

Und nicht zuletzt: Ein großes Danke allen, die am Sonntag in den Sozial-einrichtungen, in den medizinischen Bereichen und anderswo für andere da sind und ihren Dienst tun!

Pfr. Ronald Stefani

Startgottesdienst unserer Erstkommunionkinder

Am 21. Februar war es so weit. Die Kinder der 3. Klassen durften endlich ihre Erstkommunionvorbereitung mit dem Startgottesdienst loslegen. Die 3a Klasse durfte den Gottesdienst um 16.30 Uhr und die 3b Klasse um 18.00 Uhr feiern. Musikalisch wurden beide Gottesdienste von der Familie Bargetz gestaltet.

Davor wurden die Kerzen von den Kindern in der Schule vorbereitet. Auch die Seitentüre der Kirche wurde vom Erstkommunionsteam gestaltet. Es schmückt jetzt ein schöner Regenbogen die Tür. In dem Regenbogen befinden sich in Puzzleteilen die Fotos und Namen der Kinder. Der Regenbogen soll das Symbol sein, welches sehr passend zu dem Motto der heurigen Erstkommunion ist: Mit Jesus verbunden.

Mit dem Startgottesdienst wurden jetzt auch die Treffen in den Kleingruppen eröffnet. Die Kinder durften im Februar einen schönen Nachmittag mit einem Bibelspiel erleben. Es folgen noch weitere Treffen wie Brot backen und Weihwasserschalen basteln.

Dabei achten wir natürlich auf die vorgegebenen Coronabedingungen.

Für das Erstkommunionsteam
Bargetz Petra



Ehrung von Helene Schoder

Die Diözese Feldkirch ehrte Corona bedingt erst heuer Frau Helene Schoder für 60 Jahre Kirchenchormitglied mit der Ehrenurkunde und einer Verdienstmedaille.

Schon in jungen Jahren hast du Helene in Gisingen im Kirchenchor gesungen und bist jetzt seit 1969 in unserem Chor. Du bist im Ausschuss als Beirat, hast als Alt-Solistin auch als Aushilfe in anderen Pfarren gesungen. Du hast schon viele Jubiläen und Festtage erleben und genießen dürfen. Wir sind sehr froh, dass du noch immer bei uns als aktives Chormitglied dabei bist.



Wir wollen dich ehren und würdigen für all das Gute und Schöne, das du in all den vielen Jahren für unseren Chor geleistet und vollbracht hast.

Der gesamte Kirchenchor und die Pfarre Altstadt wünschen dir noch viele Jahre Gesundheit und Freude und danken dir recht herzlich.

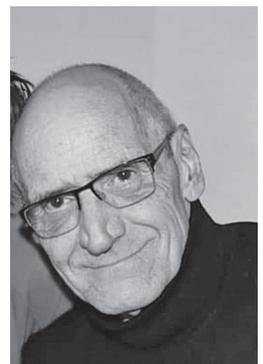
Dein Chorleiter
Peter Fischer

Abschied von zwei Chormitgliedern

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Frau Ida Schatzmann. Ida ist aus einem Leben voll Liebe und Sorge für ihre Familie nach einem langen Leidensweg am 15. Jänner 2021 friedlich entschlafen.

Wir vom Kirchenchor sind Ida sehr dankbar, dass ihre große Liebe und Fürsorge auch unserem Chor galt. Sie war Jahrzehnte lang Mitglied des Kirchenchores und bis zu ihrer schweren Erkrankung eine eifrige, verlässliche Sängerin im Alt. Als Tafelmeisterin sorgte Ida mit anderen fleißigen Helferinnen aus dem Chor für viele interne, unvergessliche Chorfeste: Geburtstage, Nikolausbesuch, Frühschoppen am Fronleichnamstag und andere große und kleinere Beisammensein. Auch die Planung des jährlichen Chorausfluges war bei ihr in besten Händen. Unterstützt wurde sie von anderen Mitgliedern des Chores. Ehrlich gesagt, Ida hatte etwas Besonderes an sich, sie war bei allen sehr beliebt. Das überaus wertvolle Wirken für unsere Chorgemeinschaft kann gar nicht genug gewürdigt werden. Uns bleiben viele schöne Erinnerungen an sie. Gott möge ihr die große Tatkraft für ihren Chor vergelten.

Auch der Tod von unserem Chormitglied Hans Manahl ist uns sehr nahe gegangen. Wir vermissen ihn als Sänger im Tenor. Als „Nikolaus“ hat er uns bei der Nikolausfeier des Chores immer wieder erfreut. Er hat in vielerlei Hinsicht eine Lücke in unserer Gemeinschaft hinterlassen. Seine Hilfsbereitschaft und seine wertvollen kirchlichen Dienste werden uns in dankbarer Erinnerung bleiben.



Für den Kirchenchor
Elisabeth Gau



Volksschule, Schulweg 1, Tel. 05522 /
22487

[http://www.feldkirch.at/leben/schulen-und-bildung/
stadtbibliothek-oeffentliche-buechereien/](http://www.feldkirch.at/leben/schulen-und-bildung/stadtbibliothek-oeffentliche-buechereien/)

buecherei.altstadt@gmx.at

Montag 17.30 bis 19.30 Uhr

Dienstag 15.30 bis 17.30 Uhr

Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr

Wenn mich einer sucht - ich bin im Garten! *Frühlingszeit ist Gartenzeit -*



...Garten Flora...

...Kraut & Rüben...

...Landlust...

...Mein schöner Garten...

...Wohnen & Garten...

***Ideen und Inspirationen dazu
findet ihr in unseren Garten-
zeitschriften!***

Welche Wörter suchen wir?

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

Zahlen**Wörter**

1, 16, 18, 9, 12

15, 19, 20, 5, 18, 14

6, 18, 21, 5, 8, 12, 9, 14, 7

7, 15, 20, 20, 5, 19, 4, 9, 5, 14, 19, 20

1, 16, 18, 9, 12, 19, 3, 8, 5, 18, 26

19, 15, 14, 14, 5

18, 1, 4, 6, 1, 8, 18, 5, 14

1, 16, 18, 9, 12, 23, 5, 20, 20, 5, 18

15, 19, 20, 5, 18, 14, 5, 19, 20

Wenn du das Rätsel gelöst hast, schneide die Seite aus und wirf sie bis spätestens 30. April 2021 beim Pfarrbüro in den Briefkasten.

Unter allen Teilnehmern, die eine richtige und vollständige Seite abgeben, verlosen wir einen Preis. Den Gewinner werden wir persönlich informieren.

 Name

 Alter

 Adresse

 Telefonnummer
Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarramt Altstadt

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Ronald Stefani, Layout Dolores Podgorschek

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von der Pfarre Altstadt.

Hersteller: Thurnher Druckerei, Rankweil

Redaktionsschluß für den nächsten Report (Mai/Juni 2021): 10. April 2021